

**GEGEN GEWALTIG
GEWALT**

PROJEKTDOKUMENTATION

NETZWERK JUGENDARBEIT

DAS NETZWERK

Im Jahr 2006 haben sich folgende Institutionen und Einrichtungen zum „Netzwerk Jungendarbeit Schwandorf“ zusammengeschlossen:



Jugendtreff Schwandorf



Kreisjugendamt Schwandorf



Kreisjugendring Schwandorf



Gesundheitsamt Schwandorf



Kolping-Bildungswerk Schwandorf



Jugendmigrationdienst



Katholische Jugendstelle



gfi – Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration GmbH

Seither sind die Kooperationspartner mit den Präventionsprojekten

- „Jugend – gesund und aktiv in Schwandorf“ (Februar/März 2007),
- „Jugend und Alkohol“ (November/Dezember 2007)
- „Gsund samma“ (November 08 bis Februar 09) an die Öffentlichkeit getreten.

Ziel dieser Projekte ist es, mit Mitteln der Jugendarbeit auf aktuelle gesellschafts-politische Problemlagen und Gefährdungspotentiale zu reagieren.

DAS PROJEKT GEWALTIG GEGEN GEWALT

DIE IDEE

Die Projekt „GEWALTig gegen Gewalt“ will dazu beitragen, dass sich Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren (LehrerInnen und MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit etc.) differenziert mit den Ursachen und Folgen von Jugendgewalt auseinandersetzen und über Möglichkeiten der Gewaltprävention reflektieren.

Im Dezember 2009 wurde das Projekt mit dem Ersten Preis der Sparkassenstiftung im Landkreis Schwandorf prämiert. Dadurch konnte „GEWALTig gegen Gewalt“ ins Jahr 2010 ausgeweitet und zahlreiche Aktionen durchgeführt werden.

Innerhalb eines Jahres wurden durch insgesamt 28 Aktionen und Veranstaltungen über 800 Personen erreicht.

DIE ZIELE

Bei der Programmgestaltung wurde bewusst auf die Nachhaltigkeit der angewandten Methoden geachtet. Durch die Qualität der Angebote, der Vielzahl der Kooperationspartner und der differenzierten Programmgestaltung wurden folgende Lernziele abgestrebt:

Die Vermittlung sozialer Kompetenzen durch Aufklärung und praktisches Tun, um damit die Ausbildung der sozialen Wahrnehmungsfähigkeit, sowie die Schaffung von Konfliktfähigkeit zu fördern.



INHALT

PROJEKTE 2009

Englischkurs für Jugendliche mit Migrationshintergrund	6
Besuch einer Gerichtsverhandlung	7
Plakatwettbewerb Gewaltig gegen Gewalt	8
Fortbildung: Was tun gegen Mobbing	9
Ausstellung mit Vernissage: Gewaltig gegen Gewalt	10
Vortrag: „Neue Medien – Gefahren im Internet“	12
GEWIS – Projekttag der Polizei zur Vorbeugung von Gewalt	13
Elly und Ingo: Ein Theaterstück gegen Rechtsradikalismus	14
Therapieeinrichtung Weihermühle	16
Exkursion zur Justizvollzugsanstalt	17
Filmtag „Leroy“	18
Filmtage im Kolping Bildungswerk	19
Exkursionen zur KZ Gedenkstätte Flossenbürg	20
Dokumentationszentrum Reichparteitagsgelände Nürnberg	21

PROJEKTE 2010

Filmvorstellung: Das Heimweh des Walerjan Wróbel	22
Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Dachau	23
Zwei Tanzkurse: Integration I & II	24
Exkursion zur Synagoge & document Neupfarrplatz	25
Exkursion zur Synagoge Pilsen	26
Workshop Gewaltprävention	28
Exkursion zur Bezirksdrogenklinik	28
Antidiskriminierungstag	29
Exkursion zum Hochseilgarten Monte Kaolino	30
Sozialtraining mit dem Schwerpunkt Anti-Aggression	31
Theateraufführung: Hier stinkt's!	32
Führung mit der Stadtm Maus	34
Besuch der Ostdeutschen Galerie	35
Kinotag des Kolping Bildungswerkes	36
Theaterbesuch: ... und morgen die ganze Welt	37

ENGLISCHKURS FÜR JUGENDLICHE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

16.09.2009 BIS 28.07.2010 IM JUGENDTREFF SCHWANDORF

Fast alle Jugendliche, die aus den ehemaligen GUS-Staaten nach Deutschland eingewandert sind, haben in ihrer Heimat keine Englischkenntnisse erwerben können. Das Gleiche gilt auch für junge Menschen aus der Türkei, Kosovo, Albanien, Serbien, Rumänien und den arabischen Ländern. In Deutschland können diese Jugendliche Deutschkurse und die allgemeinen staatlichen Schulen besuchen. Dabei ist das Fach Englisch ein besonderes Problem, weil sie die Fremdsprache Englisch aus der Fremdsprache Deutsch erlernen müssen.

Aus diesem Grund wurde für jene Zielgruppe vom Jugendtreff, Kreisjugendamt und Jugendmigrationsdienst ein Englischkurs ins Leben gerufen. Einmal wöchentlich kamen im Zeitraum von September 2009 bis Juli 2010 junge Menschen im Jugendtreff zusammen um unter der Leitung von Sozialpädagogin Claudia Trummer Englisch zu lernen.

ZIELE DES KURSES:

- Bessere schulische und berufliche Integration.
- Bessere gesellschaftliche Integration.
- Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
- Stärkung des Selbstwertgefühles der Jugendlichen.

BESUCH EINER GERICHTSVERHANDLUNG

29. UND 30.09.2009 BEIM ZIVILGERICHT IN AMBERG

An zwei Tagen besuchten 20 TeilnehmerInnen des Kolping Bildungswerkes eine Gerichtsverhandlung, in der es um vorsätzliche Körperverletzung ging. Dadurch haben die Jugendlichen einen ersten Einblick in die Arbeit der Justiz gewinnen. Dieser wurde von den Jugendlichen als spannend, interessant und erlebnisreich beurteilt, vor allem auch, weil sie staatliche Institutionen kennen gelernt haben, die „wichtig für ein gerechtes Zusammenleben“ sind. Hitzige Diskussionen entbrannten nach Ende der Verhandlung, ob das Urteil

denn nun wirklich im richtigen Maße „Recht spreche“. Von einigen der TeilnehmerInnen hörte man Stimmen, welche sich in die richtige Position des Angeklagten versetzten und seine Taten und Emotionen hinterfragten.

ZIELE DES KURSES:

- Kennen lernen der Abläufe gerichtlicher Verfahren anhand eines Strafprozesses
- Einblick in die Justiz und Strafrecht
- Sensibilisierung für das Thema Gewalt und ihre Folgen

PLAKATWETTBEWERB GEWALTIG GEGEN GEWALT

09.10. BIS 30.10.2009

Den Auftakt zum Projekt „GEWALTig gegen Gewalt“ bildete im Oktober 2009 der gleichnamige Plakatwettbewerb. Bei diesem Wettbewerb hatten Jugendliche die Möglichkeit sich kreativ mit der Thematik „Gewalt“ auseinander zu setzen. Die Aufgabenstellung war dabei ganz bewusst offen gehalten. Wie sollte ein Werbeplakat aussehen, das gewalttätiges Handeln ablehnt bzw. zu gewaltfreiem Handeln motiviert?



Bis zum Einsendeschluss am 30.10.09 gingen 40 Plakate beim Jugendtreff Schwandorf ein.

Eine große Hilfe war den Kindern und Jugendlichen sicherlich der veranstaltete Workshop zur Plakatgestaltung, der von Frau Berit Hüttinger am 09.10.2009 im Jugendtreff Schwandorf durchgeführt wurde.



Die Prämierung der besten Plakate fand im November 2009 im Rahmen der Vernissage zur Ausstellung „GEWALTig gegen Gewalt“ im Schwandorfer Rathaus statt.



FORTBILDUNG WAS TUN GEGEN MOBING

NOVEMBER 2009 IN DER KREUZBERGSCHULE SCHWANDORF

Die Kreuzbergschule startete im November eine groß angelegte Kampagne gegen Mobbing, in der SchülerInnen und LehrerInnen zu dieser Thematik fortgebildet wurden. Für die Referentin Gabi Schifferl, Dipl. Sozialpädagogin und Antigewalttrainerin aus Regensburg, ist dies ein dringendes Anliegen, denn die Auswirkungen auf die Opfer und die Gruppen, in denen Mobbing stattfindet, sind enorm.

In insgesamt vier Workshops wurden SchülerInnen und LehrerInnen für das Thema Mobbing sensibilisiert und aufgeklärt.

Eine zusätzliche Schulung der SMV wurde durch die Jugendsozialarbeiterin Anna von Ammon durchgeführt.

INHALTE DER FORTBILDUNG

- Übungen zur Verbesserung des Sozialverhaltens
- Kommunikations- und Kooperationstraining
- Methoden zur Selbstreflexion
- Entwicklung und Reflexion persönliche Ziele
- Handlungsmöglichkeiten

AUSSTELLUNG MIT VERNISSAGE GEWALTIG GEGEN GEWALT

10.11. BIS 22.12.2009 IM RATHAUS SCHWANDORF

In der Zeit vom 10.11. bis 22.12.09 konnte die interessierte Öffentlichkeit die Ausstellung „GEWALTig gegen Gewalt“ im Schwandorfer Rathaus besuchen. Gezeigt wurden neben den von Jugendlichen gestalteten Plakatentwürfen (Plakatwettbewerb) auch Präventionsplakate und interessante Daten und Fakten zum Thema aus der Region.

Die Vernissage zur Ausstellung fand am 10.11.2009 im Foyer des Schwandorfer Rathauses statt. Zur Eröffnung kamen viele Kinder, Jugendliche und hochrangige Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Eingeleitet wurde der Abend von der zweiten Bürgermeisterin Ulrike Roidl, die dem Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf herzlich für ihr aufgebrachtes Engagement dankte. Des weiteren referierte Herr Norbert Vollath, Leiter des Jugendtreffs, über die momentane gesellschaftspolitische Situation in Bezug auf die zunehmende Gewaltbereitschaft Jugendlicher.

Anschließend erfolgte die Prämierung der besten Plakate, die im Rahmen des Wettbewerbs „GEWALTig gegen Gewalt“ eingereicht wurden.



Der 1. Preis in Höhe von 150 € ging an Patrick Ostrowsky, der mit der Schockwirkung seines Bildes die Jury beeindrucken konnte. Platz 2 (100 €) belegte eine Gemeinschaftsarbeit des Kolping-Bildungswerks, der 3. Preis (50 €) ging an Magdalena Grabinger.

Sonderpreise in Höhe von jeweils 30 € erhielten Theresa Lowack, Simon O-Yang, Ajona Bär und das Sonderpädagogische Förderzentrum Maxhütte-Haidhof.

Der sehr gelungene Abend wurde von der Musikgruppe „Up and Blue“ oder dem Rapper Ivan, Schüler der Kreuzbergschule Schwandorf, umrahmt. Für die Bewirtung sorgte das Kolping-Bildungswerk.

1. PREIS



2. PREIS



3. PREIS



VORTRAG: „NEUE MEDIEN – GEFAHREN IM INTERNET“

14.11.2009 IN SCHÖNSEE UND 26.11.2009 IM JUGENDTREFF SCHWANDORF

Über die Gefahren im Internet referierte Peter Schmid von der Polizeiinspektion Amberg. Das erste Seminar am 14.11.09 in Schönsee richtete sich an Jugendwarte der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Schwandorf. Das Seminar, welches am 26.11.2009 im Jugendtreff Schwandorf stattfand, war offen zugänglich.

Peter Schmid zeigte zahlreiche Gefahren beim Gebrauch des Internets auf. Viel zu unbedarft stellen junge Menschen ihre Daten und Bilder ins Internet. Er zeigte anhand von Beispielen aus seiner Berufspraxis auf, wie vor allem

Jugendliche im Internet Opfer von Betrügern werden. Mädchen können von vermeintlich Gleichaltrigen zu gefährlichen Treffs verleitet werden. Ein weiteres Thema stellte das illegale Herunterladen von Musik und Videos dar, was zu hohen Kosten führen könne. Der Redner wies ferner darauf hin, dass es fast unmöglich sei, einmal eingestellte Informationen von der weltweiten Datenautobahn zu entfernen.



GEWIS PROJEKTTAGE DER POLIZEI ZUR VORBEUGUNG VON GEWALT

16.11.2009 BIS 27.11.2009 AN DER KREUZBERGSCHULE SCHWANDORF

Am Morgen des 16. Novembers 2009 staunten die SchülerInnen der Kreuzbergschule in Schwandorf nicht schlecht. Zwei Polizeibeamte kamen in den Unterricht der 8. Jahrgangsstufe und stellten ein Präventionsprojekt genannt GEWIS vor. GEWIS steht für Gewalt - Internet - Sucht und hat die Vorbeugung von Gewalt, Internet- und Suchtgefahren für Schulen zum Thema.

Das Hauptziel der Projekttag war, über Gewalt und deren Folgen aufzuklären und die Jugendlichen zu einem dauerhaften friedlichen und gesetzestreuem Miteinander zu bewegen. Ebenfalls stand eine Sensibilisierung der SchülerInnen im Umgang mit Suchtstoffen und Internet im Focus.



ELLY

INGO

ELLY UND INGO EIN THEATERSTÜCK GEGEN RECHTSRADIKALISMUS

17.11.2009 IN DER SPITALKIRCHE SCHWANDORF

Knapp 200 Jugendliche haben das Schauspiel "Elly und Ingo" vom Regensburger ueTheater besucht.

Das Stück erzählte parallel die Lebensgeschichte der Regensburger Lehrerin Elly Maldaque und des gewalttätigen Neonazis Ingo. In regelmäßigen Abständen traten die Darsteller aus ihren Rollen heraus und stellten aktuelle Bezüge her. Den Jugendlichen wurden so die unterschiedlichen Wege veranschaulicht, mit Gewalt umzugehen: Während die einen sich dem Menschenrecht verschreiben

und ausbrechen, können sich andere nicht aus der Welt der Gewalt lösen und üben dabei genau die Unterdrückung und Ausgrenzung aus, unter der sie selbst am meisten leiden.

Im Anschluss an das Theaterstück hatten die Jugendlichen Gelegenheit zur Diskussion mit dem Regisseur Kurt Raster und den beiden Schauspielern.

THERAPIE-EINRICHTUNG WEIHERSMÜHLE

17.11.2009

Am 17.11.2009 besuchte Manfred Schade, Sozialpädagoge am Gesundheitsamt Schwandorf, mit einer Gruppe des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf die Fachklinik Weihermühle für junge suchtkranke Männer in Großhabersdorf, westlich von Nürnberg. Die Anlage befindet sich im Außenbereich und ist landschaftlich reizvoll in einem kleinen Flusstal gelegen.

Der Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf der Behandlung von Alkohol-, Medikamenten- oder Drogenabhängigkeit. Es können 40 Personen aufgenommen werden. Neben therapeutischen Einzel- und Gruppengesprächen sind auch ergotherapeutische Maßnahmen (Schreinerei, Töpferei) Bestandteil des Konzeptes. Auf die Einübung alltagspraktischer Fertigkeiten zur Gestaltung eines selbst bestimmten Lebens nach Abschluss der stationären Behandlung wird großer Wert gelegt. D. h. die Patienten erledigen die täglich anfallenden Dienste im Haus unter fachlicher Anleitung selbst. Sie kochen, bewirtschaften die Gärtnerei und die Außenanlagen etc. In der Einrichtung wurde die Schwandorfer Gruppe von der Leiterin Frau

Ingrid Nieweg und zwei ihrer Patienten begrüßt. In einem Stuhlkreis stellten sie das Haus vor. Beide Patienten sprachen offen von der Entwicklung ihrer Drogenabhängigkeit, Beziehungsproblemen, Gewalterfahrungen und strafrechtlichen Ahndungen. Sehr deutlich zu spüren war deren Angst vor der Zeit nach der Behandlung. Beide strebten für die ersten Monate die Aufnahme in einer Nachsorgewohnungsgemeinschaft an, um nicht sofort wieder in das alte Milieu zurück zu müssen.

Anschließend führten die Patienten die Besucher durch das Haus und die Funktionsgebäude.

Aus den Fragen der Teilnehmer war unschwer zu erkennen, wie irritiert und auch beeindruckt sie davon waren, dass ihre zwei so umgänglichen und freundlichen Führer schon so viel Negatives erlebt hatten bzw. auch anderen Menschen ihrer Umgebung durch kriminelles Verhalten und Aggression Leid zugefügt hatten.

EXKURSION ZUR JUSTIZVOLLZUGSANSTALT

19.11.2009 IN REGENSBURG

Bei der Führung durch das Gefängnisgelände konnten sich Jugendliche des Kolping-Bildungswerkes verschiedene Teilbereiche der Justizvollzugsanstalt (Gefängnishof, Sozialräume und Einzelzellen) ansehen. Anschließend erzählten drei Inhaftierte ihre persönliche Geschichte und standen für Fragen der Besucher zu Verfügung. Durch die Konfrontation mit der kriminellen Karriere, dem Lebensalltag hinter Gittern, den Hafträumen und Sicherheitsüberprüfungen konnte bei den Jugendlichen eine Sensibilisierung gegenüber dem Thema Gewalt bewirkt werden.



ALLGEMEINES ZUR ANSTALT

Die Justizvollzugsanstalt Regensburg ist im wesentlichen für sieben Amtsgerichtsbezirke aus dem mittleren ostbayerischen Raum zuständig. Der Ausländeranteil bewegt sich bei etwa 50 Prozent. Ständig sind Personen aus ca. 30 bis 35 verschiedenen Nationen inhaftiert. Die Durchschnittsbelegung der Anstalt in Regensburg liegt bei 255 Männern und 17 Frauen.

Bis zu 40 Stunden dürfen die Häftlinge in der Woche einer Tätigkeit nachgehen. In dem eigenen KFZ – Betrieb und der eigenen Schlosserei können die Inhaftierten arbeiten, des weiteren stehen ihnen 7 Unternehmensbetriebe zur Verfügung. 10 bis 15 Freigänger haben die Chance auf einen Arbeitsplatz in einem Betrieb in Regensburg.

Außerdem können etliche Häftlinge ihren verpassten Schulabschluss nachholen.

Als Freizeitmöglichkeiten stehen ihnen Tischtennis, Fußball und Volleyball zur Verfügung.

FILMTAG „LEROY“

24.11.2009 IM UNION-KINO SCHWANDORF



250 SchülerInnen der Kreuzbergschule, des Kolping-Bildungswerks und aus dem „Haus des guten Hirten“ besuchten mit ihren Lehrkräften den Filmtag im Union Kino in Schwandorf. Gezeigt wurde der Film „Leroy“, der die Themen Freundschaft und Liebe, Identität, Rassismus, Vorurteile und Rechtsextremismus aufgreift.

Nach der gelungenen Filmvorstellung kam Doris Hofmann, Schauspielerin im Film „Leroy“, extra ins Union-Kino, um den Jugendlichen von der Entstehungsgeschichte und den Dreharbeiten zum Film zu erzählen. Des Weiteren beantwortete sie geduldig alle Fragen, die ihr von den interessierten Zuschauern gestellt wurden.

Das Thema Rassismus sowie Rechtsradikalismus, das den Großteil des Films beherrscht, wurde noch zusätzlich von den Lehrkräften aufgegriffen und mit den SchülerInnen im Unterricht besprochen.



FILMTAGE IM KOLPING BILDUNGSWERK

15. UND 16.02.2010

An insgesamt zwei Tagen wurden in den Räumlichkeiten des Kolping Bildungswerkes die Filme „Wut“ und „Knallhart“ dargeboten und standen im Anschluss zur Diskussion.

Bedrückende Stille machten sich während des Abspanns der beiden Filme im Klassenzimmer bemerkbar. Mit starren Blicken mussten die Filme in den Köpfen der Jugendlichen zunächst noch sacken. Erst einige Minuten, nachdem sie sich von den brachialen Konfrontationen mit dem Thema „Gewalt“ erholen konnten, fanden sie langsam wieder zu ihrer Sprache zurück. Die vielfältigen Ar-

ten der Gewalt sowie der sich im Film überschneidenden Täter- und Opferpositionen mit deren Verhaltensmuster wurden intensiv diskutiert und alternative Lösungswege mit ihren Vor- und Nachteilen besprochen. In einer übergreifenden Diskussion zum Thema Gewalt an Schulen, der Problematik missglückter Integration sowie eine mögliche Umsetzung hin zu einer Gesellschaft mit einem vernünftigen Miteinander konnten die Jugendlichen einen eigenen Bezug in ihre Erfahrungswelt vollziehen und neue Einstellungen zum Thema Gewalt gewinnen.

INHALTE DER FORTBILDUNG

- Erkennen der Notwendigkeit von Integration
- Sensibilisierung für das Thema Gewalt
- Anregung der Kommunikationsbereitschaft
- Ausbildung von Schlüsselqualifikationen

ZWEI EXKURSIONEN ZUR KZ GEDENKSTÄTTE FLOSSENBÜRG

27.02. UND 19.05.2010



Mit dem Ziel, nicht nur die Erinnerung an eine schlimme Vergangenheit wach zu halten, sondern auch die aktuelle Gewaltdiskussion zu beleuchten, besuchten junge Leute die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Dank der fachkundigen Führungen der Gedenkstättenmitarbeiter gelang es schnell und sehr überzeugend, die nationalsozialistische Geschichte und die Gedankenwelt heutiger

Jugendlicher zu hinterfragen. Die beiden Gruppen nahmen ein deutliches „Nie mehr!“ von ihrem Besuch in Flossenbürg mit nach Hause.

ZWEI EXKURSIONEN ZUM DOKUMENTATIONSZENTRUM PARTEITAGSGELÄNDE NÜRNBERG

17.11.2009 IN DER SPITALKIRCHE SCHWANDORF



Das Dokuzentrum des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes ist eines der größten monumentalen Anlagen in Deutschland, die aus der Zeit der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus erhalten sind. Seine gewaltigen Ausmaße beeindruckten die SchülerInnen, die sich per AudioGuide und Erkundungsbogen in der Ausstellung „Faszination und Gewalt“ informierten.

In den anschließenden pädagogischen Themengesprächen ging es um die Bedeutung der Symbole und Rituale im Dritten Reich. Eine weitere Schülergrup-

pe diskutierte zum Thema „Medizin im dritten Reich“ über die Rassenhygiene, mit der Menschen in lebenswertes und unnützes Leben eingeteilt wurden.

Ziel der Tagesfahrt war die Information und Sensibilisierung der Jugendlichen für das immer noch aktuelle Thema Nationalsozialismus bzw. Rechtsextremismus.

FILMVORSTELLUNG: DAS HEIMWEH DES WALERJAN WRÓBEL

08.03.2010 IN MAXHÜTTE-HAIDHOF

Der Film, der auf einem authentischen Fall basiert, zeigt die Geschichte des 16jährigen polnischen Zwangsarbeiters Walerjan Wróbel. 1939 wird der Junge aus seiner Heimat nach Deutschland verschleppt und auf einem Bauernhof als Hilfsarbeiter eingesetzt. Er zündete ein Scheune an, in der Hoffnung auf Strafe dafür nach Hause geschickt zu werden. Doch die Gestapo weist ihn in das Konzentrationslager Neuengamme ein. Nach mehrmonatiger KZ-Haft wird Walerjan Wróbel zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Zwei Schulkassen des Beruflichen Schulzentrums besuchten die Filmvorstellung in Maxhütte-Haidhof. In einer anschließenden Besprechung, die den Filminhalt und den Nationalsozialismus zum Thema hatte, könnten die Schüler die gewonnenen Eindrücke verarbeiten.



EXKURSION ZUR KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

09.03.2010



Mit dem Ziel, zu eruieren, ob die KZ-Gedenkstätte für außerschulische Jugendarbeit in ein Präventionsangebot aufgenommen werden bzw. ob man didaktische Anregungen erhalten konnte, machten sich Multiplikatoren der Jugendarbeit auf den Weg nach Dachau. Die Gruppe erkundete mit einem Referenten in ca. 3 Stunden das weitläufige Gelände und die wenig erhaltenen Ge-

bäude der Gedenkstätte. Da von ehemaligen Lagergelände kaum noch etwas erhalten ist, nahm der Referent die Erklärung anhand von Schaubildern vor, die schon einiges historisches Wissen voraussetzt.

ZWEI TANZKURSE: INTEGRATION I & II

17.03. BIS 28.04. UND 05.05 BIS 28.07.2010

Einmal wöchentlich kamen insgesamt 14 deutsche Mädchen und Mädchen mit Migrationshintergrund im Jugendtreff zum Tanzkurs „Integration“ zusammen. Das Tanzen war dabei Nebensache. Vielmehr ging es darum neue Freundschaften zu schließen, andere Kulturen kennen zu lernen und Barrieren abzubauen. Große Anerkennung erntet die Gruppe bei der Präsentation des gemeinsam einstudierten Tanzes beim Bürgerfest Schwandorf und Sommerfest des Jugendtreffs.



EXKURSION ZUR SYNAGOGE & DOCUMENT NEUPFARRPLATZ

09.03.2010 IN REGENSBURG

SchülerInnen der Staatlichen Berufsschule Schwandorf besichtigten die Synagoge und das „document Neupfarrplatz“ in Regensburg. Dort berichtete Dr. Angerstorfer über jüdisches Leben und Gewalt gegen ethnische Gruppen in Regensburg vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Das „document Neupfarrplatz“ gab zudem Einblick in zwei Jahrtausende Regensburger Stadtgeschichte - vom

Römerlager über das mittelalterliche Judenviertel bis zu einem, im Dritten Reich von den Nationalsozialisten, hier angelegten Ringbunker.



PLZEN PILSEN

EXKURSION ZUR SYNAGOGE

27.04.2010 IN PILSEN

Zu Beginn des Stadtrundgangs wurde das prächtige Renaissance Rathaus mit seinem plastischen Modell des historischen Stadtkerns besucht. Genau gegenüber steht die gotische St. Bartholomäus-Kathedrale, das wichtigste Denkmal im historischen Kern der Stadt. Einige Jugendliche genossen vom höchsten Kirchturm der Tschechischen Republik bei schönstem Wetter eine wunderschöne Aussicht in die Umgebung.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand die jüdische Geschichte Pilsens. Ein Besuch der großen Synagoge, die zweitgrößte Europas und die drittgrößte der Welt, machte großen Eindruck. Das im maurisch-romanischen Stil errichtete Bauwerk dient heute als Konzert- und Ausstellungssaal.

Verwundert waren die SchülerInnen vor allem darüber, dass viele Leute in Pilsen deutsch sprechen. Bei weitem mehr, als bei uns tschechisch. Die erstaunliche Ähnlichkeit der großen Synagoge mit einer Kirche war Gesprächsthema unter den TeilnehmerInnen und warum es in Synagogen keine Wandgemälde und Figuren mit Bibelszenen gibt, sondern ausschließlich Ornamente wie in einer Moschee.

Die Fahrt sollte dazu beitragen, im interkulturellen Dialog Vorurteile gegen unser Nachbarland abzubauen und die SchülerInnen mit der jüdischen Geschichte vertraut zu machen.



Landratsamt
Schwäbisch-
Kreisjugendamt



WORKSHOP GEWALTPRÄVENTION

05.05.2010 IM KOLPING-BILDUNGSWERK

Der Gewalt-Präventionstrainer Florian Seebauer der WingTu-Schule besuchte das Kolping-Bildungswerk. In drei Stunden erläuterte er in anschaulicher Weise verschiedene Arten der Gewalt und führte mit den Jugendlichen spielerisch verschiedene Anti-Agressionsmaßnah-

men durch. Zum Beispiel lernten die Jugendlichen mit Hilfe von Rollenspielen auf jugendtypische Konfliktsituationen ohne Gewalt zu reagieren.



EXKURSION ZUR BEZIRKSDROGENKLINIK

05.05.2010 IM KOLPING-BILDUNGSWERK

Die Bezirksdrogenklinik Parsberg II ist keine normale Therapieeinrichtung. Während in anderen Einrichtungen die Freiwilligkeit des Aufenthalts oberster Grundsatz ist, sind die Probanden hier aufgrund gerichtlicher Auflagen. Die Patienten haben eine massive Drogenabhängigkeit mit wiederholten Verurteilungen (Drogendelikte, Beschaffungskriminalität, Körperverletzung etc.) hinter sich und eine sehr hohe Strafe abzusitzen, von denen die beiden letzten Jahre für die Therapie genutzt werden.

So ähnelt die gesamte Anlage mit ihren hohen, teils doppelreihigen Zäunen eher einem Gefängnis als einer therapeutischen Einrichtung.

Nach einer Einführung in das therapeutische Konzept wurde die Schwandorfer Gruppe durch das Haus geführt.



ANTIDISKRIMINIERUNGSTAG

08.06.2010 IM BERUFLICHEN SCHULZENTRUM SCHWANDORF

VORTRAG EINES NEONAZI-AUSSTEIGERS

Der 25jährige Neonazi-Aussteiger „Stefan“ erzählt über seine Erfahrungen in der rechten Szene. Als er 16 war, ließen sich seine Eltern scheiden. In einer Neonazi-Gruppe fand er Halt und Anerkennung. Mit Schlägereien „dien-

te“ sich Stefan nach oben, bis er wegen schwerer Körperverletzung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Mit Hilfe seiner Familie und eines Sozialarbeiters schaffte er den Ausstieg.

VORTRAG EINES HOLOCAUSTÜBERLEBENDEN

Ernst Grube gehört zu den wenigen, die das Konzentrationslager Auschwitz überlebt haben. Der Zeitzeuge berichtete über seine Erlebnisse während der Zeit des Dritten Reiches und warnte die Jugendlichen vor der Wirkung der Pro-

paganda. Die rechte Szene greife heute zu denselben Mitteln wie die Nazis damals, um unliebsame Bevölkerungsgruppen auszugrenzen.

**THEATERAUFFÜHRUNG „HIER STINK‘S!“
ZUM THEMA MOBBING**

Das Stück des ueTheaters Regensburg soll die Schüler über Mobbing aufklären, Ursachen auf den Grund gehen und Wege aus den oft kaum zu durchschauenden Gewalt- und Ausgrenzungszusammenhängen aufzeigen. Es geht um Marco, von allen nur „Stinki“ genannt,

der versucht aus seiner Opferrolle zu entkommen und um die Rädelsführerin der Mobbinggruppe Tine. Schließlich wird klar, dass auch Tine Opfer einer Zwangssituation ist. In einem dramatischen Showdown kommen sich Tine und Marco näher.

EXKURSION ZUM HOCHSEIL- GARTEN MONTE KAOLINO

10.06.2010 IN HIRSCHAU

Fünfzehn Teilnehmer der Berufsvorbereitenden Maßnahme des Kolping Bildungswerkes hatten beim Besuch des Hochseilgartens die Möglichkeit physischer und psychischer Herausforderungen gegenüber zu stehen und eigene Grenzen zu erleben. Verschiedene Aktionen wie aktives Klettern, sichern und unterstützen der Gruppenmitglieder förderte Teamgeist und stärkte das Selbstvertrauen.

Zudem könnten die Jugendlichen spielerisch erlernen, Konflikte durch Kommunikation zu lösen und auf eine gemeinsame Entscheidung hinzuarbeiten.



SOZIALTRAINING MIT DEM SCHWERPUNKT ANTI-AGGRESSION

28.10.2010 AN DER KREUZBERSCHULE SCHWANDORF

Am 28.10.10 fand in der Kreuzbergschule in Schwandorf ein Anti-Aggressionstraining statt. 21 SchülerInnen der 6. Klassen zeigten sich im Laufe des Tages begeistert von gemeinsamen Übungen. Durchgeführt wurde das Training von Lothar Köppl von der Agentur für erlebnisorientiertes Lernen „temperament event“. Mädchen und Jungen wurden mit Gewalt in verschiedenen Formen konfrontiert. Diese reichten von verbalen Angriffen über Rempeleien und Schlägereien bis hin zu Alltagsterror und Fällen von sexuellen Missbrauch.

Im Training werden erlebte beobachtete oder fiktive Konfliktsituationen nachgespielt und gewaltfrei bewältigt. Zuvor bestimmt jedes Kind seine eigenen soziale Grenze. Es trainiert diese Grenze sowohl einzuhalten als auch anderen gegenüber deutlich zu machen, verbal, über Mimik und Körpersprache. Neues Selbstvertrauen hilft den Kinder Konflikte zu bestehen.





Kreisjugendamt
Schwandorf
Kreisjugendamt

THEATERAUFFÜHRUNG HIER STINKT'S!

23.11.10 IN DER SPITALKIRCHE SCHWANDORF

Das Theaterstück „Hier stinkt s!“ des ueTheaters aus Regensburg, bildete den Abschluss des Projekts „Gewaltig gegen Gewalt“, das das Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf ins Leben gerufen hat.

In zwei Aufführungen zeigten die beiden Schauspieler Stefanie Böttger und Daniel Zimpel den insgesamt 200 Schülern aus dem „Haus des guten Hirten“, der Kreuzbergschule, der Konrad-Max-Kunz-Realschule, des Kolpingsbildungswerkes und der Berufsschule die Zwänge und die Zusammenhänge auf, aus denen der Psychoterror „Mobbing“ erwächst.

Bei der anschließenden Diskussion suchten die beiden Darsteller und der

Regisseur Kurt Raster gemeinsam mit den Schülern nach Ursachen von Mobbing und Wege aus den oft kaum zu durchschauenden Gewalt- und Ausgrenzungszusammenhängen. Das erschütternde menschliche Leid, welches Mobbing verursacht, rückt immer mehr ins Bewusstsein der Allgemeinheit. Mobbing an Schulen ist ein besonders trauriger Umstand, zerstört es doch so manche hoffnungsvolle Lebenskarriere und schlägt Wunden, die kaum noch verheilen.

Mit diesem Theaterstück wollte das Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf die anwesenden Schüler auf die Mobbing-Problematik mit ihren Erkennungszeichen aufmerksam machen, zum Nachdenken und Handeln anregen.



FÜHRUNG MIT DER STADTMAUS

01.12.2010 IN REGENSBURG

„Bettler, Gaukler, Henker und Dirnen“ – Unter diesen Stichworten erhielten Jugendliche des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf eine Führung durch Regensburg. Im Fokus stand der Vergleich der Kultur des Hinschauens in der Vergangenheit, z. B. durch öffentliche Hinrichtungen, am Pranger stellen etc. mit der heutigen Kultur des Wegschauens.

ZIELE DER FÜHRUNG:

- Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt
- Erkennen der Arten von Gewalt
- Erkennen der Notwendigkeit des Eingreifens bei Gewalt



BESUCH DER OSTDEUTSCHEN GALERIE

01.12.2010 IN REGENSBURG

Eine Schwandorfer Gruppe des Kolping-Bildungswerkes besuchte am 01.12.2010 das Kunstforum „Das Menschenbild in der Plastik“ der Ostdeutsche Galerie in Regensburg. Sie wurden von einer Theaterpädagogin, die ihr Programm auf die Thematik „GEWALTig gegen Gewalt“ angelehnt hatte, durch die Ausstellungsräume geführt. Besondere Konzentration lag dabei auf den Werken der Künstlerin Käthe Kollwitz, die sich überwiegend mit den Auswirkungen des Ersten Weltkrieges beschäftigt hat. Anhand von Arbeitsblättern sollte den

Jugendlichen das Hineinversetzen in die Brutalität des Ersten Weltkrieges und deren Konsequenzen für die Menschen verdeutlicht werden. Im Anschluss hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Eindrücke in einer Plastik künstlerisch umzusetzen.

ZIELE:

- Hineinversetzen in Gewaltopfer
- Verdeutlichen der verschiedenen Formen von Gewalt
- Auswirkungen der Gewalt erkennen



KINOTAG DES KOLPING BILDUNGSWERKES

21.12.10 IM UNION-KINO SCHWANDORF

Die BvB-Maßnahme des Kolping-Bildungswerkes besuchte im Rahmen des Projektes „GEWALTig gegen Gewalt“ am 21.12.10 die Filmvorstellung „Habermann“ im Union-Kino Schwandorf.

Die Filmhandlung erstreckt sich von 1937 bis 1945. In beeindruckenden Bildern erzählt der preisgekrönte Spielfilm die ergreifende Geschichte von einer moralisch anständigen Familie, die in den Zeiten des Zweiten Weltkrieges tief in einen verhängnisvollen Strudel aus Neid, Verrat, Hass und Gewalt hinein gerissen wird. „Habermann“ ist der

erste Spielfilm, den Deutschland und Tschechien gemeinsam über die Vertreibung der Sudetendeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg gedreht haben. Nach 1945 wurden bis zu drei Millionen Menschen aus ihrer früheren Heimat vertrieben. Das Thema Sudetendeutsche belastet bis heute die Beziehung zwischen den beiden Ländern. „Habermann“ von Regisseur Juraj Herz ist daher von historischer Bedeutung und hat einen tiefen Eindruck bei den SchülerInnen hinterlassen.



THEATERBESUCH ... UND MORGEN DIE GANZE WELT

22.12.2010 IM STADTTHEATER REGENSBURG

EUm Jugendliche und junge Erwachsene für rechtsextremistische und neonazistische Ideologien, die auch in unserer Region um sich greifen, zu sensibilisieren, entschied sich die BvB-Maßnahme des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Jugendarbeit am 22.12.10 für den Besuch des Theaterstücks „... und morgen die ganze Welt“ im Stadttheater Regensburg.

Mit seinem Werk schafft es der Autor Jürgen Eick den heutigen Rechtsextremismus in Deutschland zu thematisieren, ihn in eine glaubhafte Liebesgeschichte zu packen und dadurch einen Zugang zu Jugendlichen herzustellen. Nach dem einstündigen Theaterstück besprach die Theaterpädagogin Petra Siegel gemeinsam mit den Schauspielern und den Jugendlichen die Hintergründe und Gefahren rechtsextremen und neonazistischen Gedankenguts auf den Einzelnen und die Gesellschaft.



IMPRESSIONEN



IMPRESSUM

- Auflage: 50 Exemplare (2011)
Herausgeber: Jugendtreff Schwandorf
Krondorfer Straße 2
92421 Schwandorf
- Druck: Frick Werbeagentur / Frick Digitaldruck
Brühlstraße 6
86381 Krumbach
- Layout: cr media – Christoph Reithmeier
Umschlag: cr media – Christoph Reithmeier
Bildrechte: Jeweilige Organisatoren der Veranstaltungen
Seite 12: setcookie / PIXELIO
Seite 23: Beatrice Holl / PIXELIO